Grünlandbewirtschaftung

SAATGUT-ERZEUGUNG WIESENDRUSCH

KURZBESCHREIBUNG

Viele Grünlandflächen sind artenarm. Für die Wiederherstellung und Neuanlage von artenreichem Grünland mangelt es oft an gebietseigenem und passendem Saatgut für den jeweiligen Standort. Gleichzeitig bietet die Erzeugung von Wiesendrusch-Saatgut eine Einkommensmöglichkeit für magere artenreiche Flächen.

WIE WIRD'S GEMACHT?

- Magerwüchsige und artenreiche Wiesen in ebener oder leichter Hanglage werden ausgewählt.
- Bei der Auswahl ist darauf zu achten, dass das Artenspektrum stimmt (z. B. keine Dominanz der Gräser) und dass keine Problemarten enthalten sind (z. B. Stumpfblättriger Ampfer, Massenaufwuchs von Wolligem Honiggras, Klappertopf).
- Die Ernte erfolgt mit einem Mähdrescher Ende Mai bis Ende Juli bei trockener Witterung.
- Aufgrund der unterschiedlichen Reifezeitpunkte der verschiedenen Wiesensamen wird die Gesamtdruschfläche idealerweise aufgeteilt und zeitlich gestaffelt gedroschen (z.B. im Abstand von 2 Wochen).
- Im Unterschied zur Ernte von Getreide ist die Herausforderung, den Mähdrescher so einzustellen, dass ein breites Spektrum an Samen (von klein bis groß) geerntet wird.
- Das Druschgut wird zur Trocknung auf einer trockenen, warmen, befestigten und windgeschützten Fläche ausgebreitet. Alternativ ist die Trocknung in einer Anlage möglich. Je nach Anwendungsfall ist eine weitere Aufbereitung (z.B. Reinigung) sinnvoll oder nötig.
- Mischung der Druschgutfraktionen und entsprechende Etikettierung.
- Lagerung trocken, dunkel und sicher vor Mäusen.
- Unterschiedliche Genehmigungen und Zertifizierungen für die Ernte bzw. den Verkauf sind erforderlich.

WAS BRINGT'S BETRIEBLICH?

- Mit dem Aufwuchs von sehr artenreichen und ertragsarmen Wiesen lässt sich eine Wertschöpfung erzielen.
- Die Druschgutproduktion stellt eine Ergänzung zur Heuproduktion dar.

WAS BRINGT'S FÜR DIE BIODIVERSITÄT?

- Druschgut von artenreichen Wiesen ist bislang nicht für alle Naturräume und Standorte verfügbar, wird aber zur Wiederherstellung artenreicher Wiesen benötigt (§ 40BNatSchG).
- Der Mehrwert für die Landwirte und Landwirtinnen durch Vermarktung von Saatgut sichert die Erhaltung der Flächen im guten Zustand.
- Je lokaler die Samen erzeugt werden (Ernte des Wiesendruschs), desto regionaler können naturnahe Ansaaten erfolgen. Entsprechend gering ist die Gefahr der Florenvereinheitlichung (durch wenig genetisch unterschiedliches Samenmaterial) - dringend benötigtes Saatgut steht so zur Verfügung.
- Artenreiche Wiesen dienen als Nahrungsquelle für Insekten, die oftmals auf einheimische Pflanzen spezialisiert sind.

© RP Freiburg 2024
www.rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/hoefe-fuer-biologische-vielfalt/